



„Stellen Sie sich mal alle Bilder mit schlanken Frauen vor“, sagt Ute Ringwald, „das würde nicht funktionieren.“ (Am Strand, Aquarell, 80x60 Zentimeter)

UTE RINGWALD (5)

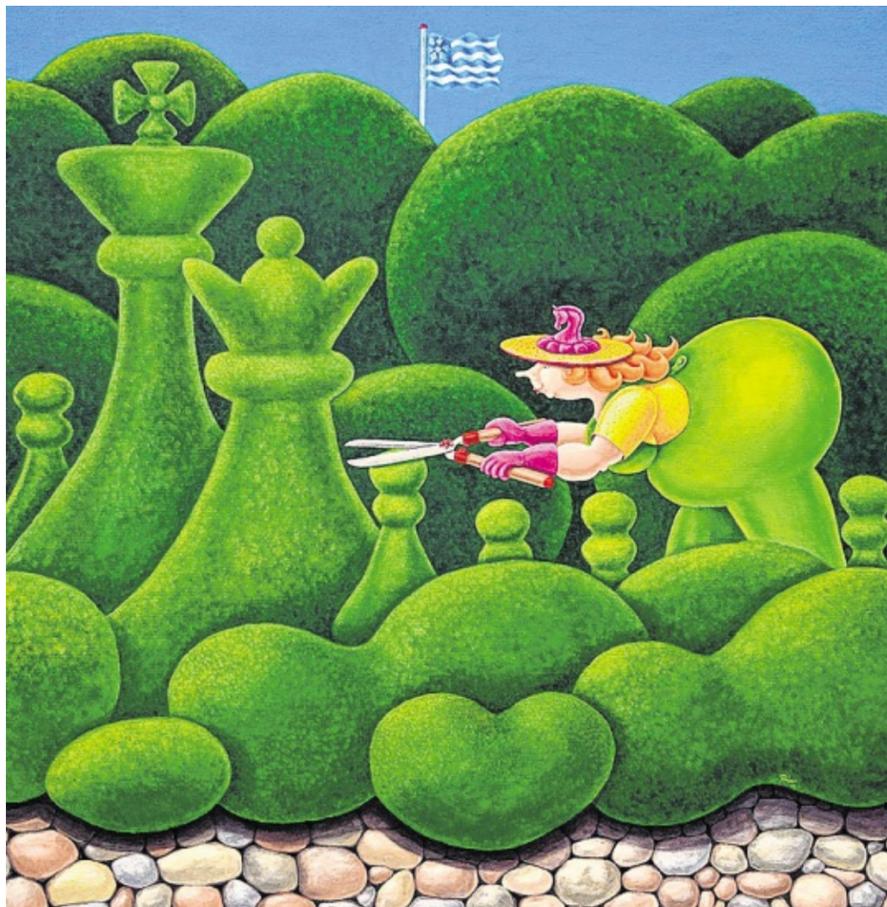
Die „prallen Damen“ der Ute Ringwald

Die diesjährige Inselmalerin der Sylter Kunstfreunde kommt aus Hessen / Eines haben fast alle ihre Bilder gemeinsam: Sie zeigen üppige Frauen

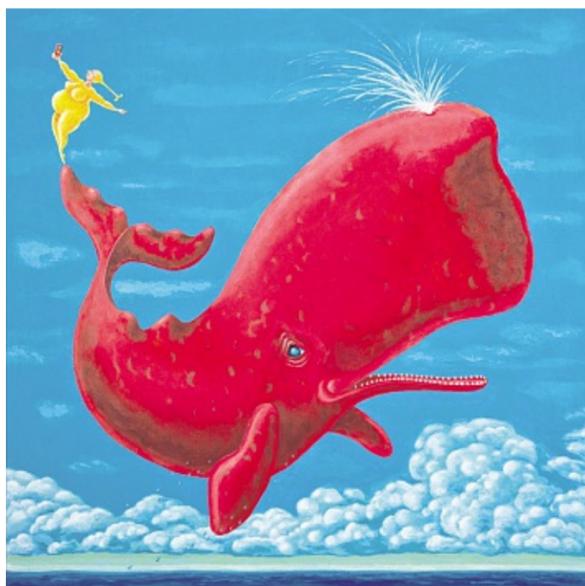
WESTERLAND „Kampener Maniküre“ heißt das Bild (siehe rechts), das eine Gärtnerin zeigt, die akkurat mit einer großen Heckenschere Formen in die für Kampen typischen Buchsbäume schneidet. Aber es sind nicht irgendwelche Formen: Es sind die beiden wichtigsten Spielfiguren im Schach, Dame und König – und dazu nur einige Bauern, die schwächsten Steine im Schach. „Ich habe diese Büsche gesehen und wusste, da muss ich etwas draus machen“, sagt Ute Ringwald, die Sylter Inselmalerin 2018. Entstanden ist ein Bild, das den Betrachter zum schmunzeln bringt – nicht nur wegen der üppigen Frauenfigur, sondern auch wegen der inhaltlichen Botschaft.

Immer dabei: Kamera und Skizzenblock

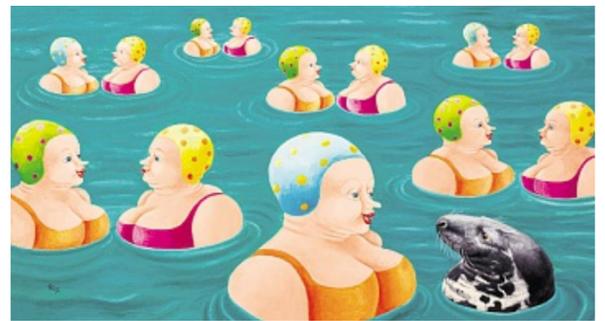
Alljährlich aufs Neue bestimmen die Sylter Kunstfreunde einen Inselmaler, der mit der Unvoreingenommenheit des Außenstehenden seine individuellen Eindrücke künstlerisch verarbeitet. Und auch die Bilder von Ute Ringwald aus dem hessischen Bad Vilbel demonstrieren ihren frischen Blick auf die Insel. Im vergangenen Juli war die 58-Jährige das allererste Mal auf Sylt. „Ich kannte die Insel überhaupt nicht, bin vorher noch nicht einmal an der Nordsee gewesen“, erzählt sie. Sie hatte zwar ein – hauptsächlich über die Medien transportiertes – Bild von der Insel, nahm sich aber fest vor, alles auszublenden Sylt völlig unvoreingenommen kennenzulernen. Und so war die Diplom-Designerin bei ihrem ersten Besuch viel zu Fuß und mit dem Bus unterwegs, im Gepäck immer ein Skizzenblock und eine Kamera.



„Kampener Maniküre“, Acrylbild, 90x90 Zentimeter.



„Die Walfängerin“, Acrylbild, 90x90 Zentimeter.



„Im Gespräch mit Willi zum Thema Gender-Mainstreaming“, Acrylbild, 80x40 Zentimeter.

„Es war ein Traum“, erinnert sie sich. Vor allem seien ihr die freundlichen Menschen aufgefallen, sagt sie. „Die vorher so oft artikulierte norddeutsche Schweigsamkeit habe ich absolut nicht kennengelernt.“

Transportierte Lebensfreude

In der einen Woche, die sie im Sommer auf der Insel verbrachte, seien viele Bild-Ideen entstanden, wie die „Walfängerin“ (Bild links unten): Eine Frau steht auf der Flossenspitze eines Walfisches und macht mit ihrem Handy ein Selfie. „Bei einem Besuch im Heimatmuseum wurde mir bewusst, was der Walfang früher für die Insel bedeutet hat“, sagt sie. „Ich habe mir schließlich überlegt, wie man dieses Thema wohl heute darstellen würde – und das kam dabei heraus“, sagt sie schmunzelnd.

Eines haben die meisten ihrer Bilder gemeinsam: Sie zeigen üppige Frauen, Ute Ringwald nennt sie ihre „prallen Damen“ oder „starken Frauen“. Sie male vorwiegend das weibliche Geschlecht, denn in Frauenfiguren stecke „viel mehr fröhliches als in Männerfiguren“, sagt sie. Anfangs habe sie auch schlanke Frauen auf ihren Bildern abgebildet, mit

der Zeit wären diese aber immer runder geworden. „Stellen Sie sich mal alle Bilder mit schlanken Frauen vor“, sagt sie lachend, „das würde nicht funktionieren.“ Ihr gehe es dabei um die Lebensfreude, die ihre Figuren transportieren und um die fröhliche Sinnlichkeit in ihren Bildern.

Das schätzten auch die Sylter Kunstfreunde an den hochpigmentierten, farbenfrohen Motiven. „Wir finden, dass wir derzeit eine politische Weltbühne haben, die dramatisch genug ist“, sagt Petra Nies, 1. Vorsitzende des Kunstvereins. „Wir brauchen wieder ein bisschen Leichtigkeit und die Leute sollen lachen, wenn sie in die Ausstellung kommen.“ Ute Ringwald wird ihre Bilder vom 1. bis zum 15. Juli in der Stadtgalerie Alte Post präsentieren. „Sylt ist im Sommer eine leichte Urlaubsinsel“, sagt Petra Nies. „Die Leute wollen in die Ausstellung kommen und Spaß haben.“

Derzeit ist Ute Ringwald wieder auf Sylt, lässt die Insel auf sich wirken, beschäftigt sich mit ihrer Geschichte, der Natur und mit denen, die die Insel prägen. Wen sie alles getroffen hat und welche Ideen sie auf Leinwand gebracht hat, können die Besucher dann im Juli erleben, wenn die „prallen Damen“ die Insel erobern.

Julia Nieß



Die Künstlerin Ute Ringwald.